



Von tiefster Scherze ergriffen, geben die Unterzeichneten allen Verwandten und teilnehmenden Freunden die tiefbetrübende Nachricht von dem Hinscheiden des innigstgeliebten Sohnes, beziehungsweise Bruders, des Herrn

Dr. phil. Karl Fröhlich

Bibliotheksbeamter der Stadt Wien,

der Sonntag, den 16. November 1919, um 12 Uhr nachts, nach langem schweren Leiden und Empfang der hl. Sterbesakramente im 38. Lebensjahre sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des teuren Verblichenen wird Donnerstag, den 20. d. M. um 1/24 Uhr nachmittags, in der Kapelle des Wiener Zentral-Friedhofes (Eingang II. Tor) feierlichst eingesegnet und sodann im eigenen Grabe zur ewigen Ruhe bestattet.

Die heilige Seelenmesse wird Montag, den 24. November 1919, um 9 Uhr vorm. in der Pfarrkirche zu St. Rochus und Sebastian (Landstrasse) gelesen werden.

Wien, den 17. November 1919.

3. Bezirk, Ungargasse 36.

Karl Fröhlich

als Vater

Karoline Schallaböck; Luise Schimitschek, Therese Schönbrunner

als Schwestern

Bibliothek

der Stadt Wien

